

Leserbrief 04.06.2012

Südvariante ganz aufgeben

Zur B 212 neu:

Wo seid ihr, ihr Bürger, ihr Mitglieder in den politischen Parteien, ihr Fraktionen im Rat dieser Stadt? Wollen wir den öffentlichen Protest wirklich polternden Ganderkeseern überlassen? Bei der Informationsveranstaltung in der Mensa des Wilms-Gymnasiums wurden Fakten, Varianten und Zahlen dargelegt. Man erwähnte in einem Nebensatz, dass es im Falle einer Südvariante zu verkehrslenkenden Maßnahmen auf der Stedinger Straße ggf. der Friedrich Ebert Allee und des Hasporter Damms kommen würde – der Hauptverkehrsader in dieser Stadt, der Hauptstraße von Nord nach Süd!

Was sind das für verkehrslenkende Maßnahmen? Wie kann man Autofahrer davon abhalten, die kürzere Verbindung zur A28 oder A1 mitten durch die Stadt zu wählen? Tempo 30 heißt das Zauberwort, Schwellen und Blumenkübel! Wie viel Ein-

wohner wären davon unmittelbar betroffen? 10.000? 20.000? Wie viele Menschen wohnen im Einzugsbereich dieser Straßen? Man stelle sich vor: Tempo 30 von der Sandhauser Brake bis zum Kreisel an der Seestraße! Was soll diese Südvariante überhaupt? Wenn die Wesermarsch angebunden werden soll, wenn dem Bremer Tunnel und der A281 Verkehr zugeführt werden sollen, dann doch bitte bei denen, die davon profitieren. Weder Ganderkese noch Delmenhorst brauchen diese Straße! Die Nordvariante braucht keine Westumgehung und keine absurde Ostumgehung, die nahezu parallel zur A281 im Abstand von 2,5 bis 4,5 Km durch Natur- und Polderflächen auch an die B75 führt, um dann auf der B75 keine 5 km Fahrstrecke zwischen Neuen-

lander Straße und der geplanten Auffahrt an der Landesgrenze zu sparen! Wie viel Menschen wohnen in Huchting in Hauptwindrichtung der Ostumgehung? Noch mal 20.000? 30.000? Wie viel Anwohner müssten dort den Lärm ertragen? Wir sind alle betroffen, nicht nur Sandhausen und Hasbergen! Und wenn Bremen die A281 an die A1 geführt hat, wer würde einen Umweg über die B75 nutzen?

„
Weder Ganderkese noch Delmenhorst brauchen diese Straße!

Fazit kann doch nur sein, die Südvariante ganz aufzugeben – dazu müssen die Straßenplaner alte Fehler und falsche Einschätzungen in Bezug auf den Verkehr in Delmenhorst zugeben – bewegen wir sie doch dahin! Delmenhorst – steh endlich auf, erwache aus deiner Lethargie, mach' dich endlich bemerkbar!

Jörg Cordes
Delmenhorsts

Kreisblatt 04.06.2012
Leserbrief

Taten müssen folgen

Zur B 212 neu:

Das bisherige Verhalten der Gemeindeverwaltung und Teilen der Politik von Ganderkese im Umgang mit der drohenden Westumgehung für die B212 neu, die einzig und allein dem Zweck dient, einem privat finanziertem und mautpflichtigem Wesertunnel auf Bremer Gebiet zusätzlichen Verkehr zuzuführen, lässt in mir irgendwie den Verdacht aufkommen, dass man es mit der Verhinderung dieser Straße, insbesondere der Variante West 1 über Hoykenkamp, Heide Schönemoor, nicht wirklich ernst meint.

Wie sonst ist es zu erklären, dass man, anstatt sich endlich mit Delmenhorst zusammen unmissverständlich und eindeutig für

die vernünftigeren B212 Neu Nord ausspricht, lieber schon mal einen optimierten Trassenverlauf für die Umgehungsstraße West1 auf den Tisch legt. Dies suggeriert jawohl jedem Entscheidungsträger auf Seiten der beteiligten Planungsbehörden etc.: Ach, die haben sich ja insgeheim schon mit der Umgehung abgefunden!

Und vielleicht ist das auch so. Denn so würde die Gemeinde endlich ihre Anbindung an das Gewerbegebiet Am Steenöver, nebst Brücke über die Bahnlinie bekommen. Und das alles

zum Nulltarif und ohne sich noch weiter mit uneinsichtigen Grundstücksbesitzern herumärgern zu müssen, die nicht bereit sind, ihr Land für eine überflüssige Umgehung

„
Es reicht nicht, sich auf Bürgerversammlungen vollmundig mit einem: „Wir sind dagegen“ zu präsentieren.

des Hohenborn und damit einer Zerstörung der letzten landwirtschaftlichen Flächen und eines herrlichen Natur- und Naherholungsgebietes des Ortes herzugeben. Also liebe Gemeinde und Politiker, es reicht nicht, sich auf Bürgerversammlungen vollmundig mit einem: „Wir sind dagegen“ dem Wahlvolk zu präsentieren, es

müssen Taten folgen, daran werdet ihr gemessen.

Zur Aussage der Delegiertenversammlung der Kreislandwerkerschaft Delmenhorst zur B212neu möchte ich noch sagen, dass ich als Mitglied im Vorstand der Baugewerkeinnung Delmenhorst jedenfalls nicht nach meiner Meinung gefragt wurde und meines Wissens auch andere Kollegen nicht uneingeschränkt die Meinung der Delegiertenversammlung teilen. Ich denke, der Nordwesten wird nicht untergehen, wenn die B212 neu nicht in dieser bis jetzt geplanten Variante gebaut wird oder sich der Bau aufgrund zu ändernder Planungen weiter verzögert, denn: „Wachstum ist nicht alles!“

Gerhard Peters
Hoykenkamp